



Dringlicher Antrag der Grünen-ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 14.12.2017

von

GRin Manuela Wutte, MA

Betrifft: Aufhebung des geplanten Rauchverbots in der Gastronomie

Kein Thema hat in letzter Zeit die Menschen in Österreich derart bewegt wie das von den RegierungsverhandlerInnen abgesagte generelle Rauchverbot in der Gastronomie. Eine Online-Petition der österreichischen Krebshilfe wurde schon (bis Mittwoch Nachmittag) von rd 185.000 Personen unterzeichnet.

Alle ExpertInnen sind sich einig: Das Kippen des Rauchverbot sei „ein schwerer Fehler mit weitreichenden Konsequenzen und wird nachweislich Menschenleben und sehr viel Geld kosten.“ (Österreichische Gesellschaft für Pneumologie), Österreich bleibe der „Aschenbecher Europas“ (niederöstr. GKK) Insbesondere ArbeitnehmerInnen sind dem Passivrauch in der Gastronomie somit weiterhin schutzlos ausgeliefert.

Kritik kommt auch von Seiten der Landespolitik. ÖVP-Gesundheitslandesrat Christopher Drexler kommentierte die geplanten Rücknahme des Rauchverbotes folgendermaßen: „Man tut den Wirten nichts Gutes, man tut Österreichs Reputation nichts Gutes, man tut den Beschäftigten in der Gastronomie nichts Gutes und man tut letztendlich den Rauchern nichts Gutes.“

Mit der Rücknahme der bereits 2015 beschlossenen Novellierung des Tabakgesetzes katapultiert sich Österreich zurück ins gesundheitspolitische Abseits Europas, wo die meisten Länder bereits strenge Rauchverbote beschlossen haben. Schon 2013 belegte Österreich im Rahmen der „Tobacco Control Scale“, welche Rahmenbedingungen des Rauchens wie Besteuerung, Einfluss der Tabakindustrie und Rauchverbote vergleicht, innerhalb Europas den letzten Platz.

Studien zeigen, dass ein Rauchverbot in der Gastronomie nachweislich zum Rückgang des Tabakkonsums sowohl in der Gesamtbevölkerung als auch im kritischen Jugendalter führt. Dadurch entstehen weniger Lungen- und Herz-Kreislaufkrankungen. Studien zeigen außerdem, dass auch in den Nichtraucherbereichen der Gastronomie die Feinstaubbelastung stark erhöht ist. Die Befürchtung, das Rauchverbot könnte zu Umsatzeinbußen in der Gastronomie führen, wurde in Ländern wie Spanien, Irland und Italien bereits widerlegt.

Es gibt aus gesundheitspolitischer aber auch aus wirtschaftspolitischer Sicht somit kein einziges Argument, das für die Rücknahme des bereits beschlossenen generellen Rauchverbots spricht. GesundheitspolitikerInnen aus allen Bundesländern und viele renommierte GesundheitsexpertInnen stellen sich klar gegen die Aufhebung des schon lange geplanten und fixierten Rauchverbots in der Gastronomie. Ich ersuche Sie daher, dass sich auch der Grazer Gemeinderat geschlossen gegen diesen gesundheitspolitischen Irrweg stellt!

Ich stelle daher namens der Grünen-ALG folgenden

Dringlichen Antrag

- 1.) Der Grazer Gemeinderat bekennt sich zur Notwendigkeit eines starken NichtraucherInnschutzes und damit zur Notwendigkeit eines generellen Rauchverbots in der Gastronomie.
- 2.) Bürgermeister Siegfried Nagl und Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer werden ersucht, ehestbaldig Gespräche mit den neuen Regierungsverantwortlichen aufzunehmen, mit dem Ziel, dass das generelle Rauchverbot in der Gastronomie wie geplant mit Mai 2018 umgesetzt wird.